



Auszug aus der Sitzung vom 20.03.2013

1. Theaterstadl Hotel Groß

-Vorstellung des zukünftigen Betriebs- und Nutzungskonzepts-

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichtete Bürgermeister Köberl, dass im Dezember 2012 die letzten Aufführungen der Mundartbühne im Theaterstadl Groß stattgefunden haben. Herr Groß konzipierte Anfang des Jahres 2013 in Zusammenarbeit mit Herrn Michael Sellner ein neues Nutzungsmodell. Herr Sellner ist ein sehr engagierter Regisseur und Theaterliebhaber aus unserem Landkreis. In seinem Vortrag erörterte Herr Sellner das neue Betriebskonzept für den ehem. Theaterstadl. Zielsetzung soll die Installation eines neu konzipierten „Kulturstadl's“ mit Durchführung eines dauerhaften und regelmäßigen Kulturprogramms im Hotel Groß sein. Die bisherige Sparte „Theater“ wird nach diesen Planungen zu einer Kleinkunst-Bühne ausgeweitet. Auch Theaterworkshops und Seminare könnten eine „Theaterwerkstatt Bayerischer Wald“ bilden, bei der sich überwiegend Einheimische, aber auch Urlaubsgäste und Reisegruppen kulturell einbringen können. Aber auch überregionales Publikum und Laiendarsteller aus Tschechien oder auch Schultheater aus Bayern und Tschechien sollen angesprochen werden. Herr Sellner möchte mit diesem Konzept die Lebensqualität für Einheimische verbessern, die Dorfkultur bewahren und einen kulturellen Beitrag zur Stärkung des Tourismus leisten. Einer der wichtigsten Punkte ist dabei die grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit mit Theatergruppen und Laienspielern aus Tschechien. Vorteile für „Kultur im Stadl“ in Ringelai sind die zentrale Lage, die vorhandene Bühnentechnik und die dauerhaft vorhandenen Räumlichkeiten mit dem unverkennbaren „waidlerischen“ Ambiente. Nach seinen Ausführungen wurden bereits mit mehreren Institutionen und Privatpersonen positive Gespräche über die Zusammenarbeit geführt. Zur finanziellen Unterstützung schlug Herr Sellner vor, einen Förderverein zu gründen. Eine finanzielle Förderung über Euregio wird derzeit noch geprüft. Abschließend bedankte sich Herr Sellner für die Aufmerksamkeit und stand dem Gemeinderat für Fragen zur Verfügung. Im gesamten Gremium war man sich einig, dass mit diesem Konzept die Theaterzukunft erfolgreich gestaltet werden könnte. Seitens der Gemeinde wurde volle Unterstützung für dieses Projekt zugesichert. 13/0

2. Klimaschutz und Energiesparmaßnahmen

Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf Energiespartechnik

Bereits in der letzten Sitzung wurde über dieses Thema diskutiert. Die Abstimmung wurde dann vertagt, da noch weitere Gespräche über die Umsetzung geführt werden mussten. Jetzt berichtete Bürgermeister Köberl, dass die Kostenschätzung, bei Inanspruchnahme eines Förderprogramms des Bundes, mit einer Kostenschätzung der EVG Perlesreut verglichen wurde. Es stand daher zur Entscheidung, ob eine Sanierung der Straßenbeleuchtung im Rahmen des staatl. Förderprogramms oder ohne Förderung in Zusammenarbeit mit der EVG umgesetzt werden soll. Weiter ergänzte Bürgermeister Köberl, dass die Variante mit einer Förderung über den Bund zwar einen Kostenvorteil von 20 % bietet, aber eine Antragstellung nur nach Vorlage einer qualifizierten Planung möglich ist. Nach Abzug dieser Planungskosten würde die Förderung halbiert, so dass nur mehr 10 % Förderung übrig bleiben. Außerdem muss die geförderte Maßnahme innerhalb eines Jahres umgesetzt werden. Bei einer Abwicklung ohne Förderung über die EVG Perlesreut können die Kosten auf mehrere Jahre verteilt werden und die Straßenzüge flexibel saniert werden. Nach kurzer Diskussion entschied sich der Gemeinderat, das Förderprogramm des Bundes nicht in Anspruch zu nehmen. (14/0)